

Erster Bürgermeister Kähler eröffnet am Donnerstag, 11. Mai 2023 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses die Sitzung des Marktgemeinderates.  
 Er begrüßt die erschienenen Damen und Herren des Marktgemeinderates, die Erzieherinnen vom Haus für Kinder St. Josef und den Pressevertreter der Mindelheimer Zeitung.  
 Er stellt die ordnungsgemäße Ladung fest; Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

### Aktuelle Entwicklungen

#### ➤ **Vollzug der Wassergesetze**

**Probestau der Wertach** an der Stau- und Triebwerksanlage der Kraftwerk Türkheim GmbH & Co. KG bei Fluss-km 43,775 von 590,00 m ü. NN auf 590,60 m ü. NN

Information:

Der Termin zur Erörterung der gegen die beantragte wasserrechtliche Erlaubnis für o.g. Maßnahme erhobenen Einwendungen sowie der Stellungnahmen der Behörden und Träger öffentlicher Belange findet am Dienstag, den 23.05.2023 um 09:00 Uhr in der Turnhalle des Sonderpädagogischen Förderzentrums, Brennerstraße 2, Mindelheim statt.

Im Erörterungstermin werden die gegen das Vorhaben erhobenen Einwendungen sowie die Stellungnahmen der Behörden und Träger öffentlicher Belange mit dem Vorhabensträger, den Behörden, den Betroffenen und den Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert. Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich. Zutritt haben nur die Betroffenen und die Personen, die Einwendungen erhoben haben. Den zur Teilnahme berechtigten Personen ist die Teilnahme freigestellt. Bei Fernbleiben einer beteiligten Person vom Erörterungstermin kann auch ohne ihn bzw. sie verhandelt werden.

#### ➤ **Einkommensteuer**

Information:

Für 2023 sind 75.000 € weniger zu erwarten, obwohl eine Steigerung von 5 bis 12 % prognostiziert wurde. Für Mai wurde die Steuer nach unten geschätzt; die Einnahmen sprudeln nicht so wie erwartet. Zahlenmäßig ist der Markt Türkheim trotz Corona jedoch gut weggekommen.

#### ➤ **Gewerbsteuer**

Zuversichtlich, dass 2023 5 Mio. Euro erreicht werden.  
 2021 waren es 5,4 Mio. €, 2022 5,9 Mio. €

#### ➤ **Tarifabschluss öffentlicher Dienst 2023**

##### **Gebührenanpassung Kindergärten**

Information:

Die Auswirkungen vor allem in den Kindergärten in Bezug auf die Personalkosten sind zu spüren. Auch im Hinblick auf die Beschlüsse zu den Tagesordnungspunkten 3 (Einrichtung einer zusätzlichen Gruppe) und 4 (Personalaufstockung) wird eine Anpassung der Kindergartengebühren unumgänglich sein.

Der Vorschlag für eine moderate Erhöhung, bereits mit dem Kindergartenleitungen und dem Elternbeirat besprochen, ist für alle nachvollziehbar.

Diese Neuerungen werden im Haushaltsplan 2023 bis zur Haushaltsberatung im Juni noch eingearbeitet.

| Lfd.<br>Nr. | Anwesend | Für              | Gegen | <b>Niederschrift</b> über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>6</u> Seite <u>2</u><br>des <b>Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM</b> am <b>11. Mai 2023</b>  |
|-------------|----------|------------------|-------|--|
|             |          | den<br>Beschluss |       |  |
|             |          |                  |       | <p>➤ <b>Abwassergebühren</b><br/>Feststellung, dass vier Jahre vorbei sind und die turnusmäßige Gebührenanpassung zum 01.07.2023 ansteht. Vor allem werden es die in diesem Zeitraum durchgeführten Kanalarbeiten sein, die in dieser Gebührenanpassung „verarbeitet“ werden.</p> <p>➤ <b>Mindelheimer Zeitung, Artikel vom 11. Mai 2023</b> mit der Überschrift Verdacht der Untreue: Ermittlungen gegen leitenden Mitarbeiter der Gemeinde</p> <p>Bezug auf den heutigen Presseartikel und Feststellung, dass es keine neuen Informationen gibt bzw. nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft darf kein Mitarbeiter oder Marktgemeinderat Auskünfte über das aktuelle Verfahren geben. Die rechtliche Aufarbeitung läuft und es wird noch wenige Wochen dauern, bis eine Entscheidung seitens der Staatsanwaltschaft getroffen ist. Diesen Zeitpunkt wartet der Markt Türkheim ab und wird dann eine Entscheidung treffen.</p> <p>Feststellung, dass in diesem Presseartikel ein Türkheimer zitiert wird, wonach die Allgemeinheit geschädigt wurde, letztlich also alle Türkheimer Steuerzahler. Feststellung, dass kein Türkheimer Steuerzahler geschädigt wurde; es ist eine interne Abrechnung erfolgt, die beglichen ist.</p> <p>Feststellung, dass erneut Informationen aus einer nichtöffentlichen Sitzung über die Presse der Öffentlichkeit bekannt wurden. Es ist angebracht, dass diese Person sich endlich namentlich zu erkennen gibt.</p> <p>Feststellung, dass dieses Thema in Türkheim schon länger kursiert. Gemeinderäte wurden bereits vor dem Bericht in der Mindelheimer Zeitung darauf angesprochen. Man kann nicht mehr länger auf ein Ergebnis seitens der Staatsanwaltschaft warten; auf die Situation hätte man schon früher reagieren müssen.</p> <p>Mitteilung, dass erstmals durch die Information von 1.Bgm.Kähler in nichtöffentlicher Sitzung von dem Thema Kenntnis bekommen, jedoch seitens der Bürger/innen nie auf das Thema angesprochen wurde.</p> <p>Feststellung, dass es auch um den Schutz von Personen geht und das Thema nicht jetzt öffentlich angesprochen werden soll, zumal die Staatsanwaltschaft bereits ermittelt. Beschuldigen bzw. Vorverurteilungen in diesem Gremium sollen unterlassen werden.</p> <p><b><u>Kindergartenanmeldungen 2023 / 2024</u></b><br/> <b><u>Beschluss: Einrichtung einer zusätzlichen Gruppe</u></b></p> <p>Begrüßung der Leiterin des Hauses für Kinder St. Josef und der Leiterin des Ordnungsamtes Frau Daniela Groß; Worterteilung:</p> <p>Information über den Sachverhalt:<br/> Nach dem Anmeldetag am 13.03.2023 sind zum heutigen Tage im gesamten Markt Türkheim nur noch fünf freie Kindergartenplätze bis zum 31.08.2024 verfügbar. Da das Betreuungsjahr noch nicht begonnen hat und mit Zuzügen (Neubauggebiete, Familienzuzug, Flüchtlinge, usw.) gerechnet werden muss, ist es erforderlich eine weitere Gruppe mit 20 Plätzen zu öffnen, damit der gesetzliche Rechtsanspruch gewährleistet werden kann.</p> |

Aus Sicht der Kindergartenleitung und der Verwaltung ist es sinnvoll, diese Gruppe bereits im September zu öffnen, da aktuell Personal verfügbar wäre und es unter den derzeitigen Zuständen und unterjährig erfahrungsgemäß sehr schwer ist, neues Personal zu bekommen.

**Haushaltsrechtliche Auswirkungen:**

Für die weitere Gruppe werden eine Fachkraft und eine Ergänzungskraft benötigt. Die Kosten hierfür belaufen sich auf etwa 110.000 €.

Erinnerung, dass schon vor zwei Jahren ein Kellerraum ausgebaut wurde, der nun für eine zusätzliche Gruppe verwendet werden kann. Information, dass seitens des Landratsamtes eine Begehung stattgefunden hat und nachdem Möbel und Garderobe vorhanden sind, lediglich statt der zwei eingebauten Waschbecken eine Waschrinne verlangt wird.

Feststellung, dass einhundert Bauplätze ausgewiesen wurden; wenn pro Haushalt mit einem Kind gerechnet wird, ergibt sich ein Bedarf von vier Gruppen. Der Bezug der neugebauten Häuser fängt erst an, somit ist noch nicht das Ende der Debatte erreicht.

Auf jeden Fall müssen sechs Gruppen vorhanden sein, wobei nicht auszuschließen ist, dass weitere Kapazitäten ausgewiesen werden müssen.

Erinnerung, dass bereits bei Ausweisung des Neubaugebietes an der Ramming-er Straße die SPD-Gemeinderatsfraktion der Meinung war, dass ein Bauplatz für einen Kindergarten vorzuhalten sei.

Feststellung, dass wohl nicht auf einmal einhundert Kinder aus dem Neubaugebiet einen Kindergartenplatz benötigen, aber dauerhaft entsprechend Plätze vorhanden sein müssen. Information, dass erst wieder Fördergelder beantragt werden können, wenn dringender Bedarf besteht.

Information aus der jüngsten Bürgermeisterdienstbesprechung über die Aussagen von Frau Manja Sailer vom Landratsamt Unterallgäu hinsichtlich der dringenden Situation bei den Kindergartenplätzen und dem Personal für Kindergärten. Es muss bedacht werden, dass trotz der ausreichend vorhandener Plätze eventuell kein Personal zur Verfügung steht.

19 0

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt die Errichtung einer weiteren Gruppe für das Haus für Kinder St. Josef zum 01.09.2023.

**Antrag Haus für Kinder St. Josef**  
**Beschluss: Personalaufstockung**

Worterteilung an Leiterin Haus für Kinder St. Josef:

Erinnerung an den Brief vom Team des Hauses für Kinder St. Josef an Herrn Bürgermeister Kähler und die Mitglieder des Marktgemeinderates:

„Das Team vom Haus für Kinder St. Josef wendet sich heute an Sie, um Ihnen einen grundlegenden Einblick in unseren Kita-Alltag zu geben und so Ihr Interesse und Verständnis für die Missstände in unserem Beruf zu wecken. Wir sind der Überzeugung, dass Ihnen die Türkheimer Kinder und deren Erziehung am Herzen liegen. Daher kann es Ihnen - wie uns - nicht egal sein, wenn die Quali-

tät in den pädagogischen Einrichtungen unseres Ortes aufgrund von Personal-  
mangel und steigenden Anforderungen sinkt.  
Unser Wunsch ist es, den Kindern eine glückliche Kindheit zu ermöglichen, die  
sie zusätzlich auf die Herausforderungen der heutigen Zeit vorbereitet und den  
Grundstein legt, sie zu mündigen Mitgliedern unserer Gesellschaft heranwach-  
sen zu lassen. Dafür haben wir in den letzten Jahren die Qualität unserer Arbeit  
ständig verbessert, uns als Team weitergebildet und unser pädagogisches  
Handeln an die Anforderungen der Zukunft angepasst. Auch die Eltern in unse-  
ren Einrichtungen sind mit unserer Arbeit sehr zufrieden. Nur wir sind es nicht!  
Die vielfältigen Aufgaben, die unserem Berufsbild von Regierung und Gesell-  
schaft mittlerweile zufallen, sind mit den momentanen Arbeitsbedingungen nicht  
dauerhaft zu leisten! Insbesondere die Rechnung mit dem Personalschlüssel  
geht nicht auf! (Stellt dieser doch in keiner Weise den tatsächlichen Stand in  
den Gruppen dar!) Überforderung und steigende Krankheitszahlen sind die Fol-  
ge.

Um den Familien weiterhin einen hohen Standard an Betreuung bieten zu  
können und uns selbst sowohl die Freude am Beruf als auch die Gesundheit zu  
erhalten, wünschen wir uns von Ihnen Unterstützung in folgenden Punkten:

**1. Veränderung im Betreuungsschlüssel:**

Zur Hauptbetreuungszeit **im KiGa mindestens drei, in der Krippe vier  
Pädagogen**

oder:

**Reduktion der Kinderanzahl im KiGa auf 20 – max. 22 und in der Krip-  
pe auf 12 Kinder** (momentan KiGa 25 und Krippe 15 Kinder).

**2. Mindestens ein Springer zur Krankheitsvertretung im Haus**

**3. Keine U3 Kinder in den Kindergartengruppen**, sondern in einer  
„Einsteigergruppe“ für Kinder, die im Sept. 2,5 Jahre alt sind.

**4. Ausreichend Zeit zur Vor- und Nachbereitung der Arbeit** (außerhalb der  
Betreuungszeit!)

**5. Unterstützung der Fortbildungsmaßnahmen für das ganze Team**

**6. Ein Puffer von 10 - 15 Minuten beim Stempeln für die 32-Std.-Kräfte**, um  
ohne wartende Kinder ihre Arbeit beginnen bzw. beenden zu können.

Wir sind uns darüber im Klaren, dass angesichts des angespannten  
Arbeitsmarktes gerade die Aufstockung des Personals schwierig erscheint.  
Doch bessere Arbeitsbedingungen würden hier in Zukunft zu mehr Attraktivität  
des Berufszweigs führen und den Markt Türkheim als möglichen Arbeitgeber  
priorisieren. Sinnvoll erscheint uns auch eine **flexiblere Anstellung von  
MitarbeiterInnen** z.B. in einer 2- oder 3-Tage-Woche auf 10 - 12 Stunden pro  
Woche, da viele Mütter gerne für ein paar Stunden in ihren Beruf zurückkehren  
wollen, ihnen eine Teilzeit von 25 Std. aber zu viel ist. Für uns könnten diese  
Kräfte eine enorme Entlastung in der Kernzeit von 9.00 - 13.00 Uhr bedeuten.  
Durch das „Mehr“ an Personal wären auch die Engpässe in der Urlaubszeit  
besser zu meistern und die Schließzeiten trotz steigender Kinderzahlen  
während der Ferien weiterhin so gering wie möglich zu halten.  
Unser Anliegen ist es nicht, Sie als Bürgermeister oder Gemeinderatsmitglied  
anzuklagen oder für Ärger zu sorgen. Gerade bei den baulichen Maßnahmen  
haben Sie uns in letzter Zeit stark unterstützt und für die Familien wohlwollend  
entschieden. Doch Ihre Mitwirkung ist auch weiterhin von Nöten, um die tollen  
Einrichtungen mit entsprechendem Leben zu füllen. Bitte unterstützen Sie unser  
Bestreben, das Haus für Kinder St. Josef auch weiterhin als qualitativ

hochwertige pädagogische Einrichtung zu erhalten, in der Kinder, Familien und Mitarbeiter gleichermaßen gut und sicher in die Zukunft gehen können!“

Information über die täglichen Aufgaben, der den Alltag mit den Kindern schildert. Insbesondere soll dargestellt werden, welchen Wandel der Beruf in den letzten 20, 30 Jahren durchlaufen hat und wie viele zusätzliche Arbeitsfelder eine pädagogische Kraft heute bei gleicher personeller „Ausstattung“ zu leisten hat:

**Damals** hatte (wie heute in den meisten Gruppen auch) eine Kindergartengruppe 25 Kinder bei 2 Pädagogen. Die Kinder waren zwischen 3 und 6 Jahre alt, mussten „sauber“ sein und gingen zum Mittagessen nach Hause. Nur wenige Kinder kamen nachmittags erneut zum Spielen in den Kindergarten. In den meisten Ferien war der Kindergarten geschlossen, um ErzieherInnen und Kindern Erholung zu gönnen. Die PädagogInnen arbeiteten nach einem festen Tagesablauf. Außerdem lag die hauptsächliche Erziehungsarbeit natürlich bei den Eltern. Dokumentation der Arbeit, individuelle Betreuung von Kindern oder Arbeit mit oder an den Eltern und Familien gab es nicht! Auch waren die pädagogischen Rahmenbedingungen der Regierung sehr einfach und wage. Eine Betreuung für Kinder unter 3 Jahren gab es nicht.

**Heute** sieht das Arbeitsfeld der Pädagogin/ des Pädagogen etwas anders aus:

**Im Kindergarten:**

- Im September sind ca. 1/5 der Kinder unter 3 Jahren. Diese benötigen viel Zeit, Aufmerksamkeit und körperliche Nähe, um eine Bindung zu den PädagogInnen aufzubauen. Ihr Spiel muss ständig angeleitet und mögliche Konflikte begleitet werden. Diese Kinder haben altersgemäß noch kaum Verständnis für Regeln und Gefahr. Sie rennen z.B. einfach aus der Gruppe, müssen gesucht und oft zurückgetragen werden. Ihre Eingewöhnung in den Gruppenalltag ist ein Kraftakt, der meist bis zu den Weihnachtsferien andauert.
- Hygiene und Pflege sind ein großer Bestandteil der Arbeit geworden. Das Wickeln von 8-10 Kindern pro Gruppe ist keine Seltenheit. Der zeitliche und körperliche Aufwand bei Kindern bis zu 5 Jahren ist für die Mitarbeiter enorm. Hinzu kommt Umziehen nach dem Einnässen, Händewaschen oder Verschütten, die Begleitung vieler Kinder zur Toilette und das Anziehen für den Garten, was gerade im Winter bis zu 30 Min dauern kann.
- Auch ist es unsere Aufgabe für die Sicherheit der Kinder zu sorgen. Das heißt: möglichst alle Kinder im Blick haben (auch im großen Garten), Türen und Tore absperren, Geräte, Spielzeug und Ausstattung überprüfen und ein Sicherheitskonzept vorzulegen, das jeden einschließt, aber kein Kind einengt.
- Doch eine KiTa ist keine reine Aufbewahrungsstätte, sondern hat von der Regierung einen „Bildungsauftrag“. Die Aufgabenbereiche sind im Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan (kurz BEP) zusammengefasst.

**Folgende Bildungsbereiche müssen „nebenbei“ vermittelt werden:**

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte, Sprache und Literacy (Schriftsprache), Mathematik, Werteorientierung und Religiosität, Kunst und Ästhetik, Interkulturelle Erziehung, Musik, Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport, Gesundheit, Naturwissenschaft und Technik.

Einige dieser Bereiche lassen sich alltagsintegriert in der Gruppe vermitteln, für andere braucht es Ruhe, besonderes Material und vor allem Zeit: für die Begleitung der Kinder und zur Vor- und Nachbereitung der Aktionen.

- All diese Arbeit basiert auf Grundlage von Beobachtungen. Im Gegensatz zu früher wendet sich die Pädagogik heute dem einzelnen Kind zu. Jedem Kind wird das Recht zugesprochen, nach seinen Bedürfnissen behandelt und respektiert zu werden. Um diesem Auftrag von Regierung und Gesellschaft gerecht zu werden, ist eine differenzierte Planung notwendig. Dies braucht Zeit. Zeit zur Beobachtung des Kindes, Zeit zum Besprechen mit den KollegInnen und Zeit zur Dokumentation. Dies kann nicht in der Betreuungszeit geschehen, sondern Bedarf eines ruhigen Ortes.
- Die Dokumentation unserer Arbeit ist ein weiterer großer Bereich:
  - Für die Regierung sind wir zur Erstellung der Bögen SISMIK, SLDAK und PERIK verpflichtet,
  - Notizen über Beobachtungen aber auch Filme und deren Auswertungen sind Grundlage für Gespräche mit den Eltern.
  - Schön wären Lerngeschichten im sog. „Portfolio“-Ordner für die Kinder, aber dafür ist keine Zeit.
- Die Individuelle Begleitung der Kinder funktioniert nur, wenn wir uns Zeit nehmen, ihre Bedürfnisse auch kennenzulernen. Dieser Bereich der Pädagogik, in dem Kinder „Mitgestalter“ ihres Alltags sind, heißt „Partizipation“ und ist erst in den letzten Jahren zum Pflichtprogramm in Kitas geworden. Doch Kinder zu beteiligen, bedeutet ihnen Fragen zu stellen, zuzuhören und genau hinzusehen. Auch das braucht Zeit und Geduld.
- Nicht mehr ganz so neu ist der Begriff der „Inklusion“. Allen Kindern eine wirkliche „aktive Teilhabe“ am Alltag zu ermöglichen ist zeitaufwendig! Neben Therapeutengesprächen, Telefonaten mit dem Jugendamt und Fachkraftstunden müssen Förderpläne erstellt und die Hilfen mit Eltern, Fachdiensten und Gruppe abgestimmt werden. Pro Kind benötigt dies wöchentlich ca. 15 Min Zeit außerhalb der Gruppe! Inklusion ist kein Sonderbereich, den sich Pädagogen aussuchen können: Auch dazu sind wir laut BEP verpflichtet!
- Pflicht sind auch die 2 mal 45 Min. Sprachförderung, die wir im „Vorkurs Deutsch“ – Programm der bayer. Regierung wöchentlich mit allen Migrationskindern durchführen müssen. Der hohe Anteil an Familien, deren Geburtssprache nicht Deutsch ist, bedeutet zusätzlich ein Mehraufwand an Zeit, da Verständigungsschwierigkeiten auftreten oder wir immer wieder bei Anträgen und Anmeldungen behilflich sein müssen.
- Der letzte „neue“ Bereich im Kita-Alltag ist die Elternpartnerschaft. Kinder verbringen heute so viel Zeit in den päd. Einrichtungen, dass diese die Familie als „Erzieher“ begleiten und bei einigen Kindern die Eltern als „Haupterzieher“ ersetzen. Dieser gesellschaftliche Wandel kann nur durch eine enge Verbindung und einen guten Austausch zwischen Elternhaus und Kita funktionieren. Pro Kind wird mindestens ein längeres Gespräch geführt. In manchen Fällen sind bis zu 10 Gespräche im Jahr notwendig, um die Eltern zu beraten, Probleme anzugehen, Fortschritte zu bestaunen und gemeinsam Ziele und Hilfen festzulegen. Ein solches Elterngespräch vor- und nachzubereiten, dauert pro Kind ca. drei Stunden Zeit außerhalb der Gruppe!

Die Zeit, die Pädagogen mittlerweile nicht „am Kind“ arbeiten, steigt immer weiter an: Momentan ist nur eine von 5 Kindergartengruppen mit drei

Fachkräften besetzt. Bei zwei Leuten in der Gruppe bedeutet dies aber, dass eine Person mit 25 Kindern allein zurechtkommen muss. In Urlaubs- oder Krankheitszeiten können die meisten der oben genannten Bereiche nur unzureichend oder gar nicht abgedeckt werden.

**Ähnlich ist es im Bereich der Krippe.**

Hier sind 3 Fachkräfte für 15 Kinder von 1-3 Jahre zuständig. Die Eingewöhnung so junger Kinder braucht enorm viel Zeit. Die Kinder können erst von ihren Eltern getrennt werden, wenn sie eine gute Beziehung zu den PädagogInnen aufgebaut haben. Das bedarf viel Fingerspitzengefühl und eine intensive Begleitung von Kind und Eltern. Um sich ganz dem neuen Kind widmen zu können, muss der „Rest“ der Gruppe von den KollegInnen betreut werden.

Auch ist der Bereich der Pflege hier enorm hoch. Alle Kinder werden mehrmals am Tag gewickelt. Laut BEP eine Zeit, in der sich der Pädagoge und Kind intensiv miteinander beschäftigen und auf das Kind sensibel eingegangen werden soll. Bei einer Gruppenstärke von 15 Kinder ist dies nicht möglich! Die Stillung von weiteren Grundbedürfnissen wie Essen und Trinken, aber auch Umziehen oder Naseputzen gehören zum Alltag und nehmen viel Raum ein. Besondere Aktionen sind kaum möglich, da die Gruppe schlecht getrennt werden kann. (Eine Person darf schon rein rechtlich nur mit max. 5 Kindern allein bleiben.) Auch die Bedürfnisse der älteren Kinder können mit drei Pädagogen nicht ausreichend erfüllt werden. Ess-, Spiel-, und Schlafrhythmus eines 3jährigen ist gänzlich unterschiedlich zudem eines Einjährigen.

Hinzu kommt, dass Kleinkinder ihre Bedürfnisse altersgemäß stark einfordern. Dies bedeutet, dass sie schreien, toben, kratzen, um sich werfen, usw. um auf sich und ihre Forderungen aufmerksam zu machen (Trotzphase). Hier ist individuelles Reagieren, Gelassenheit und die Möglichkeit gefragt, Kinder zum Schutz der anderen auch einmal aus dem Raum nehmen zu können. Dafür ist nur selten genug Personal.

Momentan schlafen bis zu 8 Kinder mittags in den Gruppen. Um diese zu beruhigen und einigermaßen friedlich einschlafen zu lassen, müssen meist 2 Pädagogen im Schlafräum anwesend sein. Trotzdem sollen die anderen Kinder betreut und eine Kraft Mittagspause halten. Dies ist mit 3 Leuten einfach nicht möglich!

Die Liste der hier angeführten Aufgaben der MitarbeiterInnen im Haus für Kinder St. Josef ist unvollständig und beispielhaft. Jeder Tag bringt auf neue Überraschungen und Herausforderungen auf die spontan, gefühlvoll und wertvoll reagiert werden muss. Dies geht aber nur, wenn alle Fachkräfte Zeit, Kraft und Nerven übrig haben. Einer Dauerbelastung wie in den letzten Jahren halten wir nicht mehr lange stand. Bitte sagen Sie mit Ihrer Stimme dafür, dass sich die Arbeitsbedingungen in Zukunft bessern, um den Kindern weiterhin eine gute Zeit in unseren Einrichtungen zu garantieren.

Denn: Unsere Arbeit ist deren Kindheit!

Leiterin des Ordnungsamtes:

Das Haus für Kinder St. Josef legte dem Marktgemeinderat mit Brief vom 28.03.2023 dar, dass die aktuellen Aufgaben mit dem derzeitigen Personal schwer zu bewältigen seien. Als Begründung wurde genannt, dass die Kindergartengruppen derzeit mit zwei Personen und die Krippengruppen mit drei Personen besetzt sind. Zwar hat das Haus insgesamt einen passenden Anstellungsschlüssel, dieser ist aber nur so gut, da der Hort miteingerechnet wurde.

**Anstellungsschlüssel am Beispiel Sonnenhaus:**

- Aktueller Anstellungsschlüssel: 1:9
- Ohne Hort: 1:11
- BayKiBig Schlüssel ohne Förderkürzung: 1:11
- Mind. Schlüssel nach Betriebserlaubnis: 1:10
- Beispiel Gruppe Igel (Kiga-Gruppe): 1:14,5

Der gesetzlich vorgegebene Anstellungsschlüssel ist für das gesamte Haus anzurechnen. Vor allem durch den Hort, der nur eine geringe Buchungszeit hat, ist dieser Schlüssel so niedrig. In der Realität sieht es aber so aus, dass die einzelnen Gruppen im Kindergarten über dem gesetzlich vorgegebenen Schlüssel liegen.

Bei einer gemeinsamen Besprechung mit Kindergartenleitungen, Bürgermeister Kähler, Kindergartenreferenten GRin Erhardt und GR Gaiser, Kämmerei, Ordnungs- und Hauptamt wurde vorgeschlagen, einen internen „Hausschlüssel“ von 1:8 anzustreben, da in diesem Schlüssel auch genügend Luft für etwaige Hochbuchungen und Neuaufnahmen sowie personelle Veränderungen beinhaltet sind. Damit kann auch ausgeschlossen werden, dass eine Förderkürzung durch personelle Ausfälle droht.

Um die pädagogische Qualität aufrecht zu halten, wird von Seiten der Verwaltung dieser Vorschlag befürwortet.

**Haushaltsrechtliche Auswirkungen:**

Damit der Schlüssel von 1:8 (ohne Hort) im Haus für Kinder St. Josef bei Vollbelegung erreicht werden kann, werden insgesamt 181 Personalstunden (neue Gruppe eingeschlossen) benötigt.

Die Kosten für das Personal belaufen sich auf etwa 220.000 € (neue Gruppe eingeschlossen).

Hinweis, dass diese Kosten der Markt Türkheim selbst trägt; es gibt hierfür keine Förderungen.

Wortmeldungen aus den Reihen des Marktgemeinderates:

Feststellung, dass der genannte Brief eine Belastungsanzeige darstellt und der Markt Türkheim als Arbeitgeber entsprechend reagieren muss.

Bei Überlastung bricht vorhandenes Personal weg und die Erziehungsqualität leidet.

Dafür, das Personal aufzustocken und Apell an das Gremium, dem zuzustimmen.

Vorschlag, auch Teilzeitkräfte mit 10 bis 12 Wochenstunden einzustellen, sehr gut, nachdem es an Fachkräften mangelt.

Feststellung, dass im Zusammenhang mit der Umsetzung schon bei den Gesprächen im Vorfeld festgestellt werden konnte, dass es „brennt“. In Bezug auf den vermeintlich guten Buchungsschlüssel wegen dem Hort muss reagiert werden, weshalb der vorgeschlagene interne „Hausschlüssel“ befürwortet wird. Meinung, dass trotz dem jüngsten Tarifabschluss, mit dem höhere Personalkosten verbunden sind, das zusätzlich notwendige Personal eingestellt werden muss, um die Mitarbeiter zu schützen und den Kindern bestmögliche Bedingungen bieten zu können.

| Lfd.<br>Nr. | Anwesend | Für              | Gegen | <b>Niederschrift</b> über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>6</u> Seite <u>9</u><br>des <b>Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM</b> am <b>11. Mai 2023</b>   |
|-------------|----------|------------------|-------|---|
|             |          | den<br>Beschluss |       |   |
|             |          |                  |       | <p>Nachfrage nach dem Betreuungsschlüssel in der Kindertagesstätte St. Elisabeth.</p> <p>Information, dass der Betreuungsschlüssel dort bei 1, 9 liegt, es aber keinen Hort gibt. Feststellung, dass das Haus für Kinder St. Josef voll belegt ist, die Kindertagesstätte St. Elisabeth noch freie Plätze hat.</p> <p>Mitteilung, dass im Haus für Kinder St. Josef pro Gruppe zwei Personen eingesetzt sind, es in der Kindertagesstätte St. Elisabeth aber schon immer drei Personen waren.</p> <p><b>19 0 Beschluss:</b><br/>Der Marktgemeinderat beschließt einen Betreuungsschlüssel von 1:8 (ohne Hort) für das Haus für Kinder St. Josef.</p> <p><b><u>Schöffenwahl 2023</u></b><br/>Aufstellung der Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen für die Amtsperiode 2024-2028</p> <p>Information:<br/>Der Markt Türkheim wurde vom Präsident des Landgerichts Memmingen aufgefordert, acht Personen für die Wahl als Schöffe/Schöffin vorzuschlagen.</p> <p>Die <b>Vorgaben</b> für die Vorschlagsliste sind:<br/>Die Schöffen <b>müssen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsche sein</li> </ul> <p>Die Schöffen <b>sollen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nicht jünger als 25 Jahre und nicht älter als 70 Jahre alt sein</li> <li>• in Türkheim wohnen</li> <li>• gesundheitlich für das Amt geeignet sein</li> <li>• ausreichend die deutsche Sprache beherrschen</li> <li>• nicht in Vermögensverfall geraten sein</li> </ul> <p>weiter sollen nicht berufen werden:<br/>Richter und Beamte der Staatsanwaltschaft, Notare und Rechtsanwälte, Vollstreckungsbeamte, Polizeivollzugsbeamte, Religionsdiener und Mitglieder religiöser Vereinigungen</p> <p>Die Vorschlagsliste soll alle Gruppen der Bevölkerung nach Geschlecht, Alter, Beruf und sozialer Stellung angemessen berücksichtigen.<br/>Das verantwortungsvolle Amt eines Schöffen verlangt im hohen Maße Unparteilichkeit, Selbständigkeit und Reife des Urteils, aber auch geistige Beweglichkeit und -wegen des anstrengenden Sitzungsdienstes- körperliche Eignung.</p> <p>Mit Bekanntmachung vom 14.02.2023 wurde auf die bevorstehende Schöffenwahl hingewiesen und zur Abgabe von Vorschlägen aufgefordert.</p> |

Information über die Vorschlagsliste:

| Name                    | Familienstand | Geburtsdatum | Beruf                       | Tätigkeit als Schöffe in der Vorperiode |
|-------------------------|---------------|--------------|-----------------------------|---|
| Aufgebauer Jochen       | ledig         | 31.07.1970   | Kriminalbeamter i.R.        | keine Angabe                            |
| Briemle Oliver          | verheiratet   | 02.04.1961   | selbst. Unternehmensberater | keine Angabe                            |
| Eichler Erich           | verheiratet   | 10.09.1954   | Rentner                     | keine Angabe                            |
| Fischer Peter           | ledig         | 01.05.1990   | Oberinspektor / ETEM        | keine Angabe                            |
| Graef-Schregle Brigitte | verheiratet   | 03.02.1962   | selbst. EDV-Designerin      | ja                                      |
| Gaiser Jens             | geschieden    | 30.04.1974   | Geschäftsführer             | ja                                      |
| Gareiß Dominik          | verheiratet   | 09.07.1986   | Produktionsleiter           | nein                                    |
| Grünzel Renaldo         | verheiratet   | 31.07.1978   | Soldat                      | nein                                    |
| Grund Gerhard           | verheiratet   | 07.10.1957   | Pensionist                  | nein                                    |
| Hiller Ursula           | verheiratet   | 21.01.1964   | Dipl.-Soz.-Arb. (FH)        | nein                                    |
| Kogge Peter             | verheiratet   | 05.03.1968   | Kaufm. Angestellter         | nein                                    |
| Rehle Marie             | verheiratet   | 22.04.1989   | Verwaltungsbeamtin          | ja                                      |

Der Marktrat muss die Vorschlagsliste mit mindestens 2/3 der anwesenden Mitglieder, mindestens jedoch der Hälfte der gesetzlichen Zahl der Mitglieder beschließen.

Laut der Schöffenbekanntmachung (Nr. 8) sollte die Gemeinde davon absehen die mitgeteilte Zahl von Vorschlägen (Markt Türkheim vier) zu überschreiten. Sofern die Vorschlagsliste Mitglieder des Marktrates enthält, sind diese nach Art. 49 GO persönlich beteiligt.

Information, dass die Vorschlagsliste nach heutigem Beschluss eine Woche lang zur öffentlichen Einsicht auszulegen ist und dann an das Amtsgericht Memmingen weitergereicht wird. Die endgültige Auswahl der Schöffen erfolgt dann durch den beim Amtsgericht eingerichteten Wahlausschuss.

Anregung, die komplette Vorschlagsliste beim Amtsgericht einzureichen.

18 0

**Beschluss:** (1 Marktrat: persönliche Beteiligung nach Art. 49 GO)

Der Marktgemeinderat stimmt der vorgestellten Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen für die Amtsperiode 2024-2028 zu.

#### WORTMELDUNGEN

Bezug auf die Vorstellung des **Gewässerentwicklungskonzepts** in der letzten Sitzung.

Nachfrage, ob der Antragsteller für eine Tiny-House-Siedlung auf die eventuelle Umsetzung einer **Tiny-House-Siedlung** davon in Kenntnis gesetzt wurde, dass für die **Renaturierung des Langweidbaches** ein 25 m breiter Grundstückstreifen notwendig ist.

Mitteilung, dass dieser davon Kenntnis hat, er die neue Situation prüfen will und diese dem Marktgemeinderat wohl wieder vorstellen möchte.

Nachfrage, ob für die Umsetzung des Gewässerentwicklungskonzepts noch ein Beschluss notwendig ist.

Information, dass das Wasserwirtschaftsamt zunächst eine mögliche Umsetzung prüft. Mitteilung, dass das Wasserwirtschaftsamt der Meinung ist, dass es immer Sinn macht, wenn das Büro, welches das Konzept erstellt hat, auch die Einzelmaßnahmen ausarbeitet.

| Lfd.<br>Nr. | Anwesend | Für              | Gegen | <b>Niederschrift</b> über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <b>6</b> Seite <b>11</b><br>des <b>Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM</b> am <b>11. Mai 2023</b>   |
|-------------|----------|------------------|-------|--|
|             |          | den<br>Beschluss |       |  |
|             |          |                  |       | <p>Mitteilung, dass das Büro schon dabei ist, die nächsten Schritte zu erarbeiten, damit 2024 mit der Umsetzung begonnen werden kann.</p> <p>-----</p> <p>Die Begrenzung der Parkzeit auf den dafür ausgewiesenen Flächen in der Maximilian-Philipp-Straße klappt, weshalb diese Regelung auch in der Bahnhofstraße ausprobiert werden sollte (Probezeitraum mit mobilen Parkschildern).</p> <p>Feststellung, dass über das Parken in der Bahnhofstraße schon seit zehn Jahren diskutiert wird.</p> <p>Erinnerung, dass die Parkzeit im Schlosshof nicht begrenzt wurde. Dies war keine gute Entscheidung, da der Schlosshof überwiegend voll beparkt ist und der Parkplatz westlich der Bücherei überwiegend leer ist bzw. gar nicht angenommen wird.</p> <p>Information, dass von der Leiterin des Ordnungsamtes ein Parkkonzept vorbereitet wird. Punktuell ist noch die zeitliche Begrenzung zu klären. Prinzipiell ist es vorstellbar, entsprechende Parkschilder in der Bahnhofstraße aufzustellen, um Erfahrungen sammeln zu können.</p> <p>Dafür, dass im Innerortsbereich eine Parkzeitbegrenzung auf drei Stunden umgesetzt wird, ebenso, dass Parkausweise für die Anwohner ausgestellt werden.</p> <p>Zusicherung, das Mögliche zu tun, um die Parksituation in Türkheim verbessern zu können.</p> |